



Neunter Abschnitt.

Gebrauch der Arzneien während der Badkur.

Ueber den Gebrauch der Arzneien während einer Badkur sind die Aerzte sehr verschiedener Meinung. Einige verwerfen denselben gänzlich, und die Kranken bringen dieß Verbot von Hause ins Bad. Es giebt dagegen Aerzte, welche Rezepte für Arzneien auf die ganze Zeit, oder große Vorräthe mitgeben, und der Badkur gar zu wenig vertrauen. Auch Badärzte giebt es, welche den Kurgästen allzuflüchtig solche verordnen, zur Unterstützung der Badkur, wie

sie m
golde
lung

Arzn
Ver
hen,
Zweck
gen

die
gen
erzeu
oben
durch
gesch
kung
in B
Wirk
feit

sie meinen. Aber auch hier giebt es einen goldenen Mittelweg, eine richtige Behandlung nach Umständen eingerichtet.

Bei den meisten Badkuren sind gar keine Arzneien vonnöthen; wenn nämlich alle Berrichtungen im ordentlichen Geleise gehen, und keine die Kur störende, oder den Zwecken derselben entgegengesetzte Wirkungen oder Zufälle eintreten.

Allein wie oft ereignet es sich, daß durch die Bad- und Trinkkur in den ersten Wegen Unreinigkeiten bewegt, aufgelöst oder erzeugt werden, daß die Anhäufungen nach oben oder nach unten dringen, und dann durch Brech- oder Laxiermittel müssen weggeschafft werden. Wie oft werden alte Stokungen und Infarkten durch unser Wasser in Bewegung gesetzt, die aber durch die Wirkung desselben und die eigne Thätigkeit der Natur nicht ausgeleert werden, und

der Arzt dieß mittelst der Arzneien thun muß. Wie oft muß der Leibesverstopfung gesteuert werden, oder dem entgegengesetzten Zustande einer heftigen oder anhaltenden Diarrhöe, welche die Kur stört, die Kräfte untergräbt, und der zweckmäßigsten Diät nicht weichen will. Eben so müssen erschöpfende Schweiß öfters gehemmt werden. Der schwache oder allzu angegriffene Magen erfordert zuweilen stärkende Mittel. Große Erhitzung muß gedämpft, und Krämpfe gemildert, heftiger Aufruhr der Nerven gestillt werden.

Nach Erforderniß der Krankheitsumstände, und nach den Absichten des Arztes auf gewisse Crisen, muß die Wirkung des Bades nach diesen oder jenen Wegen mittelst der Naturthätigkeit geleitet werden, um Schädlichkeiten auszuführen. Dieß alles kann oft nur durch Hilfe und Unterstützung des gegenwärtigen Arztes mit Arzneien bewerkstelliget werden.

Ob andere Trankkuren mit der Ther-
malkur von Baden zu verbinden, ist eine
andere Frage, und betrifft fremde Mine-
ralwasser. Ist die Badkur die Hauptsache,
und die Absicht vorwaltend, Verstopfungen
zu lösen, oder Krankheitsstoffe, oder soge-
nannte Schärfen aus dem Lymph- und
Hautsysteme zu treiben, so ist es gerathe-
ner, während der Badkur nur das Heilwas-
ser von Baden zu trinken, wenn man es
gut erträgt. Ist aber Stärkung des Kör-
pers überhaupt, oder des Nervensystems,
auch der Verdauungsorgane insbesondere,
fernere die Erholung nach schweren Krank-
heiten — die Hauptsache, der Zweck des
Kuristen, so werden mit Nutzen die koh-
lensäuren und eisenhaltigen Mineralwasser
Morgens nüchtern, und später nach dem
Bade, in bescheidenem Maaße getrunken.
Im Bade selbst aber soll man jeden Trunk
kalten Wassers vermeiden.